

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Band:** 53 (1966)  
**Heft:** 13: Religionsunterricht nach dem Konzil

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Anmeldeschluß ist der 10. Juli 1966. Anmeldeformulare. Anmeldungen sind ausnahmslos zu richten an das *Generalsekretariat der Salzburger Hochschulwochen A 5010 Salzburg, Postfach 219.*

### **Vierte Europäische Woche Christlicher Erneuerung**

*Thema:* <Der Christ in der Welt>.

*Ort:* Europa-Zentrum, *Charlemagne, Sainte Jalle, Provence, Frankreich.*

*Zeit:* Sonntag, 9. Oktober 1966 morgens bis Samstag, 15. Oktober 1966 morgens.

*Leitung:* Geistliche Leitung: P. Friedrich Frei OFM Cap, Rapperswil. Persönliche Betreuung, Leitung der Vorträge und Aussprachen: Frl. Dr. Irene Marinoff, London. Lebensgestaltung, Körperkultur, Yoga, Meditation: Herr Albert Zoller, Goßau sg. Ernährung: Frau Therese Strauß, Graz, Österreich.

*Referenten:* P. Friedrich Frei, Frl. Dr. Irene Marinoff, Herr Ruedi Gadiant.

*Teilnehmer:* Männer und Frauen, welche bereit sind, durch ihr Bemühen um eine neue Lebensform und Gottesbeziehung einen Beitrag zur Erneuerung und Einigung Europas im Geiste der Frohbotschaft Christi zu leisten. – Mindestalter 20 Jahre. – Teilnehmerzahl höchstens 20, mindestens 15.

*Kosten:* 90 franz. Fr. (inbegriffen Kursgeld, Verpflegung, Unterkunft). Die Kosten können so niedrig gehalten werden, weil alle Mitglieder der Leitung unentgeltlich mitarbeiten.

*Anmeldung* beim Europa-Zentrum, 9202 Goßausg (bis 1. September 1966).

### **Schweizer Rotkreuzkalender 1967**

Der Rotkreuzkalender für das Jahr 1967 ist in neuer Gestalt erschienen. Im Bemühen, den Kalender so zu gestalten, daß er seinen zahlreichen Freunden zu Stadt und Land während des Jahres ein willkommener Begleiter ist, der neben unterhaltsamen Beiträgen auch allerlei Wissenswertes bietet, wurden außer der neuen Umschlaggestaltung weitere inhaltliche und technische Verbesserungen vorgenommen.

Preis Fr. 2.40. Vertriebsstelle: Nordring 4, 3001 Bern.

## **Bücher**

HERMANN KUPRIAN: *Das große Schemenspiel.* Illustration vom Akademischen Bühnenbildner Prof. Lois Egg, Burgtheater Wien. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck 1965. 180 S. Leinen Fr. 16.25.

Hermann Kuprian, der bekannte österreichische Dramatiker und Lyriker, schenkt uns mit seinem großen Schemenspiel ein Werk, das wohl Vorbildern wie Calderons großem Welttheater oder einem Jedermann von Hofmannstal vergleichbar ist. Der Autor versteht es mit großer künstlerischer Ausdruckskraft die Zweideutigkeit der Menschen in symbolischen Gestalten darzustellen. Tief religiös ist der Gedanke von Schuld und Vergebung, die Verkündigung der christlichen Wahrheiten. So löst sich die Spannung des Spieles, indem Kuprian den Labaramann sprechen läßt: «Gesegnet Schuld und Verzeihen» und «Wie sind sie in der Liebe umgestaltet». Ein Stück mit hohem Niveau, für höchste Ansprüche, das sich sehr gut für Aufführungen in Seminarien eignen würde. cs

MARTIN SOLLBERGER / HANSPETER BAUMER: *Der Orientierungslauf.* Praktische Hinweise und Laufformen. Paul Haupt, Bern. Aus <Körpererziehung>, Sonderdruck 1965. 48 S.

Woran liegt es, daß wir den Orientierungslauf oft so sehr vernachlässigen? Fehlen uns die notwendigen Hilfsmittel? Haben wir kein günstiges Gelände in unmittelbarer Nähe? Zeigen die Schüler kein Interesse oder scheuen wir vielleicht gar die zusätzliche Vorarbeit?

Die Verfasser des Heftes <Der Orientierungslauf in der Schule> sind ausgesprochene Praktiker. Im Gegensatz zu manchen pädagogischen und methodischen Arbeiten, von denen man eher den Eindruck eines <Tretens im Leerlauf> erhält, finden wir hier, für das spezielle Gebiet des Orientierungslaufes, reiche, wertvolle Anregungen. Wir können uns daraus einige elementare Kenntnisse leicht erarbeiten. Besonders erwähnenswert sind die vielen Variationsmöglichkeiten. Kennen Sie den klassischen Skorelauf, den Fensterlauf, den Sternlauf, die Intervallstaffel? Wissen Sie, wie sich unsere Buben und Mädchen für einen gut vorbereiteten

Orientierungslauf begeistern können? Aber auch ohne große Vorbereitungsarbeiten lassen sich nette, kleine Läufe rasch präparieren. Die Anschaffung dieses Heftes lohnt sich. R. Lussi

JACQUES HANDSCHIN: *Musikgeschichte.* Räber Luzern 1964, 2. ergänzte Aufl., 442 S. Fr. 28.–.

In einem wissenschaftlich sehr sorgfältig fundierten Buch legt uns Professor Handschin sein umfassendes Wissen dar. Aus einer persönlichen Schau zeigt uns der Basler Universitätsprofessor die Vielfalt und Gesetzmäßigkeit des außereuropäischen und abendländischen Musikschaffens, angefangen von den Ursprüngen der Musik bis zur Gegenwart. Dabei sucht er vor allem den entfernteren Epochen der Musikgeschichte durch umsichtige und vorurteilsfreie Forschung gerecht zu werden. Aber auch in der uns bekannten Musik schätzen wir seine kritische Einstellung allen Problemen gegenüber. So vermittelt uns das Werk nicht nur die geschichtlichen Zusammenhänge der Musikepochen, sondern schenkt uns gerade durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ansichten starke Impulse fürs eigene Schaffen. Das Buch ist besonders zu empfehlen für Musikstudenten, für Musiklehrer, für interessierte Musikliebhaber und für Bibliotheken. -or

HOFFMANN, W.: *Irrationale Zahlen.* Otto Salle Verlag, Frankfurt a. M. und Hamburg 1961. 52 S. Fr. 5.35.

Es ist eine der reizvollsten, aber gar nicht leichten Aufgaben des Mathematiklehrers an der Mittelschule, seinen Schülern eine tiefere Einsicht in das Wesen der Irrationalzahlen zu vermitteln. Irrationale Zahlen treten bereits auf der Unterstufe in Algebra und Geometrie auf. Bei der Behandlung der Logarithmen und bei der Kreisberechnung auf der Mittelstufe ist es Zeit, in die Tiefe zu loten. Die präzise Einführung der Begriffe <Grenzwert> und <Intervallschachtelung> verlangt einiges methodisches Geschick, ist aber unumgänglich für einen tieferen Blick in die Welt der reellen Zahlen.

Die vorliegende Schrift von W. Hoffmann entwickelt elementare Verfahren zur Berechnung irrationaler Zahlen. Sie wird jedem Mathematiklehrer ausgezeichnete Dienste leisten, kann aber auch dem mathematisch interessierten Laien sehr empfohlen werden.

*F. Regli, Luzern*